

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1911**

117 (5.10.1911)



vor dem Strafenat in Leipzig auf den 12. Oktober anberaumt worden. Die früheren Meldungen, daß auch Offiziere in diese Angelegenheit als Beschuldigte verwickelt seien, entsprechen, wie das Mirbach'sche Korrespondenzbureau erfährt, nicht den Tatsachen. Die in einzelnen süddeutschen Städten über das Vorleben der Angeklagten stattgehabten Erhebungen haben Tatsachen, daß sie sich auch dort der Spionage schuldig gemacht, nicht ergeben. Rechtsanwält Buhr in Köln wird vor dem Reichsgericht die Verteidigung der Angeklagten führen.

Die erste Reichstagsitzung.

Berlin, 2. Okt. Der Reichstagspräsident beräumte die erste Reichstagsitzung auf den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, an. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich. Sie enthält leblich Berichte und Petitionen (30-40).

Die Lehre für Deutschland aus dem Tripoliskrieg!

Die Lehre, die sich für Deutschland aus diesem Kriege ergibt, beschäftigt die „Ausg. Abendztg.“: „Armes Europa! Dein sog. „Konzert“ spielt schon lange eine klägliche Rolle, eine kläglichere als bei diesem tripolitaniſchen Raubzuge hat es noch nie gespielt. Aber wie weiß es zu zern und zu schmälern, wenn einmal der deutsche Michel in gewohnter Bescheidenheit sein Plätzchen an der Sonne verlangt und ruhig still hält, wenn rings um ihn jeglicher sich einen fetten Bissen, hier Ägypten, da Marokko, dort Persien, einsteckt. Dann fallen sie alle über ihn her, schelten seine Unerfahrenheit, nennen ihn einen Störenfried und drohen ihm mit einer gemeinsamen Exekution, um Europa, das friedfertige, endlich von diesem kriegerischen Schandstreck zu befreien. Nur diese Heuchelei der Nimmersatten gegenüber dem wirklich friedfertigen Deutschen Reiche übertrifft noch die Unmoral der Gewaltpolitik, die jene treiben, sobald es ihnen in den Kram paßt und sie sich stark genug dazu fühlen. Für Deutschland ergibt sich hieraus immer wieder nur die eine Lehre, sich so stark zu machen, daß niemand sich stärker fühle. Auf unser gutes Recht, auf die internationale Gerechtigkeit wollen wir uns lieber nicht verlassen. Dann ist man schnell genug verlassen, wie soeben das Schicksal der armen Türkei deutlich beweist.“

Von den Parteien.

Berlin, 3. Oktober. Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei, der am 1. Oktober ds. Jz. zu einer Sitzung in Berlin zusammengetreten war, ist sich darüber schlüssig geworden, den diesjährigen allgemeinen Vertretertag auf Sonntag den 3. Dezember nach Berlin zu berufen. Der Tagung wird am 2. Dezember eine Sitzung des Zentralvorstandes vorausgehen, in welcher der dem Parteitag zu unterbreitende Wahlaufruf für die bevorstehenden Reichstagswahlen festgestellt wird. Ob der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei vor diesem Zeitpunkt noch einmal einzuberufen ist, wird von dem Gang der Politik im Reichstag abhängig sein.

Die Marokko-Angelegenheit.

Die deutsch-französischen Marokko-verhandlungen.

Berlin, 30. Sept. Der Botschafter Cambon überbrachte heute mittag die französische Antwort, die noch in einigen Punkten von der deutschen Fassung abweicht. Grundsätzliche Fragen werden dadurch nicht berührt und die maßgebenden Stellen sind nach wie vor der festen Ueberzeugung, daß ein Scheitern der Verhandlungen ausgeschlossen ist.

Paris, 2. Okt. Das endgültige Einvernehmen über Marokko steht unmittelbar bevor. Es konnte festgestellt werden, daß beiderseits der lebhafteste Wunsch nach einer Einigung besteht, da v. Kiderlen-Wächter und Herr Cambon einzig und allein bestrebt sind, zu einem Text zu gelangen, der vollkommen klar und jeder Zweideutigkeit barm ist und so für die Zukunft jede Ursache zu Reibungen und Mißverständnissen verhütet. Man verheißt sich indessen nicht, daß die Regelung der Kongofrage nicht weniger schwierig und nicht weniger heikel ist.

Paris, 3. Okt. Alle Blätter, selbst die ausgesprochen nationalitätlichen, die bisher noch Zweifel an dem Zustandekommen eines deutsch-französischen Abkommens gehabt haben, sind heute der Ansicht, daß das vollständige Einverständnis Ende dieser Woche hergestellt sein wird. Heute nachmittag trifft in Berlin der Kabinettskurier ein, der dem Botschafter Cambon die Beschlüsse des gestrigen Minister-

rats überbringt. „Petit Parisien“ erwähnt die Punkte, über die gestern Beschlüsse gefaßt worden sind. Darnach soll Deutschland der Abschaffung der Madrider Konvention zustimmen, soweit sie sich auf die Frage der Schutzbefohlenen erstreckt, während die Konvention im übrigen bestehen bleibt. Die gegenwärtig in den Listen stehenden Schutzbefohlenen sollen beibehalten werden, aber es dürfen keine neuen Schutzbefohlenen ernannt werden. Ferner wird die Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit verlangt, jedoch mit der Maßgabe, daß eine Uebergangsperiode eintreten soll, bevor die neuen Gerichte funktionieren. In diesem Punkt bestehen noch ganz kleine Abweichungen. Deutschland soll barein einwilligen, daß Frankreich eine Förderungsabgabe auf Erze erhebt. In diesem Punkt habe ein Mißverständnis bestanden. Einwige Streitigkeiten, die sich bei Durchführung dieses Akkords ergeben sollten, würden wahrscheinlich vor dem Haager Schiedsgericht geregelt werden. Der „Matin“ schreibt, die beiden Regierungen werden sofort nach Abschluß des Marokkoabkommens die Verhandlungen über die Entschädigung wieder aufnehmen, die Deutschland am Kongo bewilligt werde. Bei gutem Willen könne man rasch vorankommen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Berlin, 2. Oktober. Die Nachrichten vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz liegen sehr zahlreich vor, widersprechen einander aber völlig. Nach einer Depesche aus Paris hat ein drittes Seegefecht unter dem Oberbefehl des Herzogs der Abruzzen vor Prevesa stattgefunden. Das dritte italienische Geschwader, verstärkt durch einige Torpedobootszerstörer, habe drei türkische Kreuzer in den Grund gebohrt. Da aus Rom selbst keine Bestätigung dieser Siegesbotschaft vorliegt, so muß man ihr einstweilen mit großem Zweifel begegnen. Aus Konstantinopel liegt die Meldung vor, daß, als die türkische Flotte Beirut verließ, um nach den Dardanellen zu dampfen, sie bemerkte, daß sie von einigen italienischen Kreuzern verfolgt wurde. Plötzlich eröffneten die Italiener das Feuer, das die Türken erwiderten. Zwei italienische Kreuzer sanken, ein dritter erhielt ein schweres Leck. Ebenso widersprechend lauten die Nachrichten über die Stellungnahme der Mächte und die eingeleiteten Vermittlungsversuche. Aus Konstantinopel wird gemeldet: der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall überbrachte der Pforte bei seinem Besuch beim Großwesir Vorschläge Italiens zu Friedenspräliminarien. Einzelheiten hierüber sind noch nicht bekannt. Gg. Frhr. v. Marschall beim Großwesir war, hatte er eine Audienz beim Sultan, um die Antwort des Kaisers auf das Interventionstelegramm des Sultans zu überbringen. Da an informierter diplomatischer Stelle erklärt wird, daß der deutsche Botschafter bei der Pforte sich sehr pessimistisch und ernst geäußert hat, so erscheint die Hoffnung auf baldige Beilegung verfrüht. Auch die Depeschen der türkischen Botschafter in Berlin, Paris und Wien lauten äußerst pessimistisch.

Die Neutralität der Großmächte.

London, 2. Oktober. Der türkische Botschafter ließ dem Staatssekretär Grey eine Mitteilung zukommen, die eine Vermittlung der Großmächte herbeizuführen suche. Ähnliche Schritte sollen in deren Hauptstädten unternommen worden sein. Wie das Reuters-Bureau erfährt, trat bei den Großmächten keine Aenderung in ihrer schon bekannt gegebenen Haltung strenger Neutralität ein. Die türkische Regierung sei in diesem Sinne verständigt worden.

Konstantinopel, 3. Okt. Gestern mittag 2 Uhr wurde Prevesa nach schwerem Bombardement eingenommen. Viele Gebäude sind zerstört, darunter das Wirtshaus. Eine große Anzahl Einwohner ist getötet. 1600 Italiener besetzten die Stadt. Türkischerseits sind 10 Bataillone gegen sie abgegangen. Der Kampf hat bereits begonnen. Zum Kommandanten des Feldzuges in Albanien wurde der aus dem albanesischen Aufstand bekannte Dschawid Pascha ernannt.

Tripolis, 1. Oktober. Das italienische Geschwader hat heute früh halb 11 Uhr das Feuer auf die Forts der Stadt eröffnet.

Erregung in Oesterreich.

Wien, 1. Okt. In Wien ist man über die gemeldete Landung der Italiener in Albanien sehr erregt. Man

befürchtet dort bereits ernste Konsequenzen. Ein Telegramm besagt darüber: In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht über die Landung der Italiener in Albanien große Erregung. Man ist hier überzeugt, daß dieser Schritt nur durch den Uebergriff eines ehrgeizigen Offiziers und ohne Wissen der italienischen Regierung geschehen ist, die ihn doch wohl rückgängig machen werde. Sollte die Landung jedoch tatsächlich mit Zustimmung der italienischen Regierung erfolgt sein und von dieser nicht rückgängig gemacht werden, so würde dies die ernstesten Konsequenzen nach sich ziehen.

England und die Türkei.

Mailand, 1. Okt. Man erfährt hier, daß England den Durchzug türkischer Truppen durch Ägypten nicht gestattet.

Rom, 1. Okt. Die „Agence Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die italienische Regierung erklärte wiederholt, daß sie trotz des Krieges mit der Türkei mehr denn je fest entschlossen sei an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel mitzuwirken. Die Operationen zur See, welche die königliche Marine in den europäischen Gewässern zu unternehmen gezwungen ist, stehen nicht in Widerspruch mit dieser unerwärtlichen Absicht der italienischen Regierung. Es handelt sich dabei lediglich um Operationen, um die italienischen Küsten, die offenen Städte, die italienischen Handel und die Sicherheit der Militärtransporte nach Tripolis gegen bekanntgewordene bedrohliche Pläne und Vorbereitungen des Feindes zu sichern.

Die Begrenzung des Krieges.

Berlin, 2. Okt. Nach neueren Nachrichten gewinnt es den Anschein, als ob die Aussichten auf eine Begrenzung des Krieges immer mehr im Wachsen sind. Nicht nur die neutralen Regierungen lassen den besten Willen erkennen, in diesem Sinne tätig zu sein, sondern auch von Italien selbst ist anzunehmen, daß es nichts tun wird, um diese Aufgabe zu erschweren. (?) Man nimmt an, daß die auch von der Türkei nicht in Abrede zu stellende Tatsache, wonach ein auf die Dauer erfolgreicher Kampf in Tripolis nicht mehr zu erhoffen ist, weil die Flotte Italiens jede Verbindung mit dem Mutterlande abschneidet, auf die türkischen Entschlüssen nicht ohne Einfluß sein wird und daß es daher sehr wohl möglich werden könnte, daß sich binnen kurzem für eine Vermittlung zwischen den kriegführenden Parteien eine brauchbare Unterlage böle.

Berlin, 2. Okt. Wie an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Meldung eines Blattes, wonach der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall mit der Pforte bei seinem Besuche beim Großwesir Vorschläge Italiens für Friedenspräliminarien überreicht habe, nicht richtig. Man nimmt hier im Gegenteil an, daß der Friede noch nicht so nahe bevorsteht, sondern daß Italien, das die Blockade von Tripolis jetzt verhängt hat, auch die Landung folgen lassen wird. Dann erst verspreche eine Vermittlungsaktion Erfolg. Man nimmt an, daß die Operationen der italienischen Flotte, denen man überall mit Aufmerksamkeit folgt, keine Wiederholung erfahren werden, zumal Italien selbst erklärt hat, auch seinerseits auf eine Lokalisierung der Feindseligkeiten bedacht zu sein. Die ruhige Haltung der Balkanstaaten läßt darauf schließen, daß die friedlichen Bemühungen der Großmächte bei ihnen Gehör finden. Von der Antwort des Deutschen Kaisers auf die Depesche, die der Sultan an ihn gerichtet hat, und die Frhr. v. Marschall gestern in besonderer Audienz überreicht hat, soll der Sultan seine Befriedigung ausgesprochen haben.

Rom, 2. Okt. Die „Vita“ stimmt im Leitartikel einen wahren Lobgesang auf Deutschland an, das zur Befestigung seines Schutzes in Tripolis auf dem italienischen Konsulat seine Flagge gehißt habe, was mehr als eine bloß freundliche Handlung eines verbündeten Staats bedeute. Das glorreiche deutsche Banner befunde vielmehr den Willen Deutschlands, das ehemals so fruchtbare Bündnis zu bewahren. Keineswegs gebe es damit seine guten Beziehungen zur Türkei frei, welche es gerade in den letzten Jahren aus politischen und wirtschaftlichen Gründen verstärkt hätte, sondern es befunde nur, daß andere, nicht geringere politische und wirtschaftliche Interessen es mit Italien verknüpfen.

Die Antwort des deutschen Kaisers an den Sultan.

Wien, 2. Okt. „Der erste Vermittlungsversuch der deutschen Regierung in Rom hat leider keinen Erfolg gehabt. Trotzdem habe ich meine Regierung angewiesen, mit Bemühungen zur Herstellung des Friedens fortzufahren.“

Konstantinopel, 3. Oktober. Der Boykott der Italiener beginnt in der ganzen Türkei, trotz der Regierungserlasse. Sämtliche italienischen Arbeiter, die im Dienste der türkischen Regierung stehen, wurden gelohnt und entlassen. Die Polizei, die das italienische Konsulat schließen wollte, wurde angewiesen, den deutschen Konsul um Rat zu fragen.

Berlin, 3. Okt. Die Türkei hat strengste Depeschen zur eingeführt. Telegramme an Konstantinopeler Firmen werden erst nach Uebersetzung des Inhalts, oft mit 18 bis 24 Stunden Verspätung, bestellt. Auch aus der Türkei treffen alle Telegramme mit nahezu 24stündiger Verspätung ein. Private Kriegstelegramme werden seit Samstag überhaupt nicht oder nur ganz verflümmelt von der Türkei erpediert. Da auch Italien nur noch offizielle Kriegstelegramme nach dem Auslande durchläßt, so sind alle heute und die nächsten Tage vorliegenden Londoner und Pariser Spezialtelegramme über den türkisch-italienischen Krieg mit größter Vorsicht und größtem Mißtrauen aufzunehmen. Selbst die sogenannten Kriegskorrespondenten können vorläufig nur amtlich zen-

Der Schauplatz des Italienisch-Türkischen Krieges

ist nicht nur Tripolis. Wohl hat Italien erklärt, daß es keinen Landkrieg in der europäischen Türkei zu führen gedenke, aber die Italiener müssen auch an den europäischen und asiatischen Küsten des feindlichen Staates darüber wachen, daß keine Panzerschiffe nach Tripolis abgehen. Das erste Seegefecht des Krieges fand in der Adria an der epirotischen Küste statt, und man kann sich darauf gefaßt machen, daß auch an der kleinasiatischen Küste der Türkei heftige Kämpfe zwischen der italienischen Flotte und türkischen Schiffen oder Küstenforts stattfinden werden, da schon am nächsten Tage nach der Kriegserklärung italienische Schiffe vor Smyrna und Saloniki erschienen sind. Als Schauplatz des Landkrieges kommt zunächst nur Tripolis in Betracht. Die ersten Versuche, italienische Truppen in Tripolis zu landen, sollen übrigens nicht gelungen sein. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die Türken, da ihnen der Wasserweg nicht freisteht, ihren Truppen in Tripolis höchstens über Ägypten Verstärkungen schicken könnten. Aber Ägypten ist nur nominell ein Bestandteil des türkischen Reiches, und die Engländer werden den Durchmarsch von Truppen kaum gestatten. Wie verlautet, soll ein englischer Kreuzer den Hafen von Bomba besetzt haben.



Dieser Hafenplatz hat einen nicht unbeträchtlichen See- und Karawanenhandel nach Ägypten. Seine Besetzung würde also für England wegen dessen militärischer Stellung in Ägypten auch strategisch großen Wert haben.

stertes Material geben. Die in großen Blättern erscheinenden spaltenlangen Spezialtelegramme (Telegramme unseres Korrespondenten) vom Kriegsschauplatz charakterisieren sich als Telegramme, die nicht vom Kriegsschauplatz und nicht in Italien oder in der Türkei aufgeföhrt sind.

Ausland.

Frankreich.

Zur französischen Marinekatastrophe.

Bei einer Revision, welche Vizeadmiral Bellue am Tage nach der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Patrie“ vornahm, gab er Befehl, die Sicherheitskleusen, die zur Unterwassersektion der Pulverkammern dienen, in Tätigkeit zu setzen.

Portugal.

Die Gegenrevolution in Portugal.

Lissabon, 2. Okt. Der Versuch einer royalistischen Verschwörung ist vollständig unterdrückt worden. Die Gefangenen wurden in die Festungswerke von Lissabon gebracht.

Santiago (Provinz Veruna), 3. Okt. Wie „El Eco de Santiago“ meldet, ist der Kapitän Caesa Conceira, das Haupt der portugiesischen monarchistischen Verschwörung, am 1. Okt., 2 Uhr morgens, mit 4000 Bewaffneten, mehreren Geschützen und 120 Maultieren in portugiesisches Gebiet eingedrungen.

Griechenland.

Griechische Verfassungskrise?

Athen, 2. Okt. Nachrichten besagen, daß eine Verfassungskrise bevorsteht. Der König soll sich mit Abhandlungsabsichten tragen, weil das Ministerium die Kriegserklärung gegen die Türkei forderet.

Rußland.

Der neue Mann in Rußland.

Petersburg, 2. Okt. Der neue Ministerpräsident Kozlow hat die letzten Finnlandsverordnungen Stolypins bis zum Zusammentritt der Duma suspendiert. Die Verordnungen werden insolge dessen zunächst nicht publiziert werden.

Aus Stadt und Land.

Sinsheim, 3. Okt. Legt Klebgürtel an die Obstbaumstämme. Dieses vortreffliche Mittel gegen den nachschädlichen Fraß der Froschspannerraupen verdient allgemeine Anwendung, besonders in solchen Gegenden, die unter dieser Plage zu leiden haben.

Sinsheim, 4. Okt. Unsere Landwirte sind gegenwärtig fleißig mit dem Ausnehmen und Einbringen der Kartoffeln beschäftigt. Die Ernte fällt besser aus als man anfangs annahm.

Sinsheim, 3. Oktober. Bei der Viehzählung des Jahres 1910 ergab sich in Baden ein Bestand von insgesamt 110815 Bienenstöcken.

Sinsheim, 3. Okt. Ein neuer Komet brüht bis zweiter Größe wurde von dem Astronomen Beliamski in Simeis in der Krim am Morgenhimmel aufgefunden.

Aus Baden, 1. Okt. Zu der am 26. September von der Landwirtschaftskammer veranstalteten Vorprüfung der badischen Braugersten waren 26 Gerstenmuster eingekandt worden, von denen 9 mit Prämien ausgezeichnet werden konnten.

Aus dem Amtsbezirk Eppingen, 2. Oktober. Man schreibt uns, die Herbstausichten unserer Landwirte sind denn doch nicht so trübe, wie es noch vor 4 Wochen den Anschein hatte.

Lauterbirchshofheim, 30. Sept. Die Berliner Stadtväterordnen haben für die durch das große Unwetter geschädigten Bewohner des Lautergrundes 10000 Mark bewilligt.

Lauterbirchshofheim, 3. Okt. In dem hiesigen Kalkwerk von J. Weigand & Co. ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Der bei dem Kalkwerk beschäftigte Arbeiter Ditter aus Hof Steinbach war damit beschäftigt, angelegte Kalksteinmassen in den noch nicht ganz ausgebrannten Kalkofen hinaufzustoßen.

Mannheim, 29. Sept. In der Vorstandssitzung der Handwerkskammer wurde zunächst Bericht erstattet über den Verlauf der Tagungen, die seit der letzten Sitzung stattgefunden haben und bei welchen die Kammer vertreten war.

Mannheim, 2. Okt. Die neu erbaute Christuskirche wurde gestern vormittag in Anwesenheit des Großherzogs in feierlicher Weise eingeweiht.

Lüßelsachsen, 3. Okt. Hier ist im hohen Alter von 93 Jahren der Steuererheber Weigold gestorben, der bis kurz vor seinem Tode noch den Dienst verrichten konnte.

Bruchsal, 2. Okt. In der Nacht rannte ein von Abstadt kommendes Automobil in der Schönbornstraße gegen ein am Rande des Fußsteiges stehendes Automobil.

Karlsruhe, 3. Okt. Ein bedeutender Import französischer Äpfel wird aus Deutsch-Arcicourt gemeldet: Ein einziger Händler soll allein an 1200 Bahnwaggons voll Äpfel gekauft und eingeföhrt haben.

Lahr, 2. Okt. Die Firma Ernst Kaufmann hier, die größte lithographische Anstalt am Platz, hat ihren Lithographen und Steinbrüdern, ca. 50 Personen gekündigt.

bewegung im Steindruckgewerbe. Da zwischen Prinzipalen und Hilfsorganisation bei den gepflogenen Verhandlungen keine Einigung erzielt wurde, hat der Schutzverband deutscher Steindruckereibesitzer beschloffen, als Abwehrmaßnahme gegen die lokalen Streiks der Gehilfen, diesen in allen Betrieben Deutschlands, die dem Schutzverband angehören, zu kündigen.

Freiburg, 2. Okt. In den Teilen des Schwarzwaldes, die um den Feldberg herumliegen, ist in den letzten Tagen bereits mehrfach Schnee gefallen.

Gutach, 3. Okt. In einer hiesigen Fabrik ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter geriet in eine Transmission und wurde dadurch derart verletzt, daß er kurz darauf starb.

Billingen, 30. Sept. Die Kriegserklärung Italiens an die Türkei macht sich wie überall, wo italienische Heerespflichtige als Arbeiter in Deutschland weilen, auch hier bemerkbar.

Singen, a. S., 2. Okt. Hier wurde wiederum eine Saharinsmugglerin verhaftet, sie trug 19 Ko. bei sich.

Verschiedenes.

Großfeuer.

Rügenwalde, 3. Okt. Heute nacht um 2 Uhr brach bei dem Nagelschmied Wigle ein Feuer aus, das sich alsbald weiter verbreitete und bisher 10 Wohnhäuser und 25 Stallungen vernichtet hat.

Starker Schneefall.

Breslau, 2. Okt. Im ganzen Riesengebirge fällt bis auf 800 Meter herab andauernd starker Schnee.

Unweiter und Schiffsunfälle.

Antwerpen, 2. Okt. Während der letzten Stürme auf der östlichen Schelde haben 80 Fahrzeuge Schiffbruch gelitten. 40 davon sind gesunken.

London, 2. Okt. Während eines Sturmes im Kanal strandete bei Boulogne der Dampfer „König Friedrich August“ der Hamburg-Amerika-Linie.

Eine Ueberflchwemmungskatastrophe in Arkansas.

Newyork, 1. Okt. In Austin (Staat Arkansas) barst ein Mühlendamm; durch die ungeheuren Wassermengen wurden sämtliche 300 Häuser des Ortes bis auf sechs zerstört und weggeschwemmt.

Wetterbericht.

Das Tief von gestern hat sich zu einem Luftwirbel gesammelt, dessen Kern über Kopenhagen steht und in westlicher Richtung weiterrücken dürfte.

Marktberichte.

Lauterbirchshofheim, 2. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 22 Milchschweine und 0 Läufer zugeführt.

Table with 3 columns: Preise per 50 Kilo, Lebendgewicht M., Schlachtgewicht M. Rows include Ochsen, Farren, Kühe, and Schweine.

# Persil

## das selbsttätige Waschmittel!

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhältlich nur in Original-Paketen.

**Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!**

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4—1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda.**

**Wähler-Versammlung.**  
 Der bekannte Führer des deutschen Bauernbundes  
**Wachhorst de Wente**  
 und der Kandidat der nationalliberalen Partei  
**Reichstagsabgeordneter Beck**  
 sprechen am  
**Samstag abends 8 Uhr im „Lamm“ Spechbach.**  
**Sonntag mittag 3 Uhr Bahnhofshotel Mosbach.**  
 Alle Wähler sind willkommen.  
**Die nationalliberale Partei.**

Grösste Auswahl! Abteilung: Massanfertigung 8—14 Tage!  
**Damen-Konfektion**  
 Täglicher Eingang letzter Neuheiten!  
 Neu aufgenommen:  
**Costumes**  
 (Jacken-Kleider)  
 von 15 bis 75 Mark.  
**E. SPEISER**  
**SINSHEIM A. E.**

Eine ideale Leibwäsche für Sommer und Winter sind  
**Dr. Thomallas Gesundheitsunterkleider**  
 Poröses Doppelgewebe, hält den Körper stets trocken, deshalb besonders empfehlenswert für Sportsleute, Jäger, Touristen und solche, die leicht zu Erkältungen neigen.  
 Niederlage: **K. Blum, Inh. Max Kohn, Sinsheim.**

Muster portofrei. **Damen-Kleider-Stoffe!** Engros und en détail.  
 Einfarbige Wollstoffe als Cheviots, Diagonals, Luxors etc in enorm. Auswahl Mtr. M. **3.25—0.90**  
 Gemusterte Stoffe in allen möglichen Ausführungen und Stoffarten Mtr. M. **2.75—0.95**  
 la. Damentuche u. Satins große Ausmusterung in allen modernen Farben Mtr. M. **6.50—2.25**  
 Apparte Neuheiten jeden Geschmacks in hervorragen-der Wahl Mtr. M. **4.75—1.50**  
 Costume-Stoffe 130/140 cm breit, einfarbig und gemustert, großer Artikel Mtr. M. **6.75—3.30**  
 Schwarze Kleiderstoffe enormes Lager in allen modernen Webarten Mtr. M. **6.50—0.90**  
 Weiße u. Ball-Stoffe in reicher Wahl und den letzten Neuheiten Mtr. M. **6.50—0.35**  
 Hauskleiderstoffe praktische Zwirnstoffe etc. in bewährten Qualitäten Mtr. M. **1.75—0.35**  
 Neuste Blusenstoffe Riesenauswahl in allen nur denkbaren Dessins Mtr. M. **4.25—0.75**  
 Blusensammte u. -Seide in sämtl. Hauptfarben und vielen Qualitäten Mtr. M. **5.25—1.65**  
 Ich bringe in obigen Artikeln allererste Fabrikate und letzterschienenene Neuheiten in größter Wahl und den tragfähigsten Qualitäten.  
**E. SPEISER, SINSHEIM**  
 Fernsprecher Nr. 12.

**Empfehlung.**  
 Zum Nähen und Kleidermachen empfiehlt sich  
**Frau Julius Bauer**  
 Wohn. b. Joh. Lehner, Mühlgasse.

**Tafelbirnen**  
 (gute Luise) empfiehlt  
**A. Kaufmann**  
 Handelsgärtner.

**Wer** einen Stall einstreuen will, kann sich bei **Joseph Maier**, hier, melden.

**Mostfässer**  
 in allen Größen und zu annehmbaren Preisen empfiehlt  
 Käferei **Fritz Petri**, Reichstr. Sinsheim.

**Neuer Wein**  
 Von **Donnerstag, 5. Okt** ab, ist bei mir selbstgefelterter, garantiert naturreiner Weiß- und Rotwein unter billigster Berechnung zu haben.  
**Carl Nerpel**  
 Weinhandlung.

Anfangs Oktober beginnt wieder ein  
**Tanz-Kurs**  
 und bitte ich Anmeldungen an **Herrn Ernst Morano** zu richten.  
**Frau A. Zeller.**

**Syazinthen Tulpen Crocus**  
 usw., empfiehlt  
**A. Kaufmann**  
 Handelsgärtner.

**Verloren**  
 auf dem Wege nach Weiler ein **goldenes Medaillon**. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl.

**Hoher Verdienst!**  
 In allen Orten werden fleißige, zuverlässige Personen als Alleinverkäufer für eine großartige Neuheit fest angestellt. Laden und Kapital nicht erforderlich. Genaue Adresse an die Exp. d. Bl.

**Achtung! Frankfurter**  
 Pferdelese werden schon am 11. Oktober gezogen mit **1 elegant. Landauer und 4 Pferden** als Haupttreffer; komplette Zweispännerwagen, Einspänner, sowie 51 bis. Pferde etc. wobei auch sofort **Bargeld** erlöst werden kann. Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. bei  
**Karl Götz**  
 Bankgeschäft Karlsruhe.

Die Anstalt für Geisteschwache in **Mosbach** (Baden), welche täglich 350 Personen zu verköstigen hat, bittet auch in diesem Jahre ihre Freunde um gütige Uebersendung von Nahrungsmitteln und wünscht allen Gebern zum Voraus ein herzlichliches Vergeltens Got!



**Der Weg zum Reichtum**  
 ist leicht zu erreichen, wenn Sie sich hierzu des modernen und leichten Rades Sturmvoegel bedienen. Nähmaschinen in allen Systemen für jeden Haushalt und Schneiderei. Elektrische Apparate und Taschenlampen, Fahrrad-Zubehörteile, Spiritus-Bügeleisen Nähmaschinen-Zubehör, Rollschuhe. Vertreter werden angestellt. Für Leute, die vorwärts kommen wollen, ist unser Jahreskatalog unbezahlbar, der portofrei versandt wird.  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grütner**  
 Berlin-Halensee 159.

Donnerstag treffen ein:  
**lebendfrische Schellfische**  
**Cabliau**  
 " **Backfische**  
**geräucherte Schellfische**  
**Lachsheringe**  
**Wilh. Scheeder.**

**Alle lieben**  
 ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenperd - Bilienmilch - Seife** v. Bergmann u. Co., Kadebut. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Bilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht, weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Apoth. Dr. Kieffer, J. Neuh. Wtvo.**

**Gebrüder Botsch**  
 Maschinenfabrik u. Eisenglosserei  
**Rappenaу, Baden**  
 gegründet 1865.



Langjähr. Spezialfabrikation von **Wein- u. Obstpressen** in verschied. Größen von 40 b. 150 cm Korbdurchmesser u. doppelt wirkend. Druckwerk. Grosse Leistungen.  
**Pressschrauben** für Holz- und Stein-Biet.  
**Obstmühlen mit Säge- und Steinwalzen.**  
 Für den kleinen Haushalt oben abgebildete **Obstmühle Nr. 1 D. R. G. M.** die von einer Person leicht gedreht werden kann. Stündl. Leistung bis 13 Zentner.  
**Traubenmühlen** zum Fahren und Tragen eingerichtet.



**Häckselmaschinen, Jauchepumpen**  
**Rübenmühlen, Säe-Drillmaschinen**  
**Gras- u. Getreidemähmaschinen etc.**  
 Man verlange Prospekte und Preise gratis und franko.

Ein größeres Quantum **schöne gebrochene Äpfel** in verschiedenen haltbaren Sorten hat zu verkaufen  
**Julius Hohenstatt**  
 Zimmelhäuserhof.

**Grombach.**  
 Suche sofort 2 tüchtige **Luchschuhmacher** bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung.  
**Gg. Denber, Schuhgeschäft.**

Suche wöchentlich 2—3 Waagon **la. Speisepotatoffel** gegen Kasse zu kaufen.  
**Ludwig Klaas, Mannheim**  
 Schwägeringerstraße 132.

**Zwetschgen**  
 per Pfd. 81 Pfg. sind noch zu haben bei  
**Jacob Oster, Steinsfurt.**



**Diesen Samstag!**  
 Ziehung unwillkürlich 7. Oktober  
**1 Mk. Geld-Lotterie**  
 zur Errichtung eines Ferienheims für arme, schwächliche Kinder.  
 4228 Geldg. u. 1 Prämie bar Geld  
**50000 M.**  
 Mögl. Höchstgewinn  
**25000 M.**  
 Hauptgew.  
**15000 M.**  
 Präm. bar Geld  
**10000 M.**  
 4227 Geldgew.  
**25000 M.**  
 Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mk. Porto u. L. 30 Pfg.  
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Strassburg l. E., Langstr. 107.